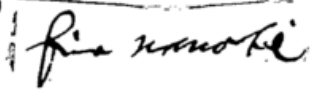


lassen, so gehen die sachen in schedlicher unormung dahär, ich sage disere werde Entlich nit allein Ein lobl. Stant Zug, sonder andere lobl. Ohrt treffen wollen, dem Hr. Stadtschreiber [von Zug, Wolfgang II.] V o g t underdessen soll Es nit woll umb das herz sein, dan Entlichen wird gueter theill dises bads über ihne usgegossen werden. Und wie vil Es mit den so hochangezogenen ... [Sachen] in Baden Ergehen, die ... Hr. Stadtschreiber will alles mit gwalt bereingen und übermuet erzwingen, wir wollen ihne in die dri gmeinden wisen, schawen, ob Er selbe in die ihnen gefellige schrankhen Erzwingen möge, in summa, alles stekht in geferlicher verliering, Gott Erbarme sich unser und gebe mirh Krafft".

- 1) Laut gedruckten EA war Zug auf der damals stattfindenden Jahrrechnung offiziell jedoch nicht vertreten, vgl. EA VI 2, 988 (Nr. 493).  
 2) In diesem Regiment sollte dann auch Zurlauben eine Kompagnie besitzen.  
 3)  4) vgl. ebenda 989 a

Original - AH 75, 345-346 - Blatt 346<sup>V</sup> leer

175

1649 Januar 26., Mendrisio

A

SCHREIBEN VON [LANDVOGT HPTM.], ULRICH SCHOEN AN [ALT] AMMANN  
 [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAU-  
 BEN, ZUG

"Des Herr übersänt schriben han ich Empfangen, des Herrn Eider [=jeder] Zeit gehabete müe und arbeit Eider Zeit gespüren, möcht wünschen das ich die mitel hät dessälb um den Herr zu ferdienen.

Zeitung us francrich wird der Her us disem biligeten brief uff [=ver]stan wo ime nid wär geschriben. Jch weis mir in diser sach nit zu hälfen alweil ich hie gebunden bin und diser sach [- gemeint sind wohl die Forderungen der in französischen Diensten stehenden Kompagnie Wirz/Schön -] nit kan nachkomen, weis auch kein heilf zu schuchen als beim Herr, wil er wol bekant bi den [franz.] ministris und ambadore[n] [Jean D e l a B a r d e]. Wil den Herr underdänig gebäten han Er wele mir mit seinem fäterlichen rad und heilf in diser sach hälfen und raten was der Her meint das best zu sein nit allein in diser sach sunder in überigen uffalender sachen Eider Zeit lassen befolen sein, guter hofnung Es könnt noch mitel geben das ich den Herrn könnte belonen

um sein mü und arbeit.

Der almächtigtot wele den Herr und die seinen in guter gesundheit [und] langem läben wol Erhalten. ...

Es last min frauw [Barbara H e i n r i c h] und kinder den Herr und sein geliebt Husfrauw [Euphemia H o n e g g e r] und kinder<sup>1</sup> Ein greutz und dienst anmälden".

1) s. Meier/Zurlaubiana 863, 7.5.1.-7.5.12.

Original, mit Siegel - AH 75, 347-348 - Blatt 348<sup>r</sup> leer

## 176

[1650]

A

AUFSTELLUNG [DER AN DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN AM 3. JULI 1650 FUER STADT UND AMT ZUG AUSBEZAHLTEN GELDER]<sup>1</sup>

"450 gl. das [Oesterreichisch Erb]einung gelt	225 Kr.
350 gl. dem [Stadt- und Amts-]Rath, Sigel und schryber[lohn]	175 Kr.
1200 gl. dem gemeinen Man ehrengeldt	600 Kr.
Summa 2000 gl. die mag man dan In 3 theil theilen	1000 Kr.

Nota. Die 450 gl. Pundtnus oder Pension gelt theilt man wye von Alter her. Von den 350 gl. brächte es Jedem myner H. [vom Stadt- und Amtsrat] und die- nern für 47 grechnet 3 Kronen. Und Plibt überig 68 gl. H. Aman [Georg S i d l e r], Statthalter [Konrad B r a n d e n b e r g], Landtschryber [Adam S i g n e r]

Die 1200 gl. möcht man dan dritheilen".

"wurde für unsere gemeindt [=Stadt Zug] 400 gl. Pliben".

"Wie die 1000 Kronen theilt worden A<sup>o</sup> 1650 ohne die 662 kr. und das in Parti- cular".

1) Zuger Tagsatzungsgesandte waren Christian S c h ö n und Jakob A n d e r- m a t t.

Glosse von Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben; spätere Dorsualnotiz von B e a t J a k o b I. Zurlauben. - AH 75, 349